

Liebe zukünftige FSJ`ler*innen,



ich bin Omeima (19) und habe im September 2019 mein freiwilliges soziales Jahr bei den Jungen Humanist_innen Berlin begonnen. Die Entscheidung dort mein FSJ zu machen war relativ leicht, da mich das Aufgabenfeld der Jugendverbandsarbeit schon vorher interessiert hat. Als Jugendverband im Humanistischen Verband Deutschlands Berlin-Brandenburg KdÖR, sind die Angebote frei von jeglicher Konfession. Das heißt nicht, dass wir Konfessionen verbieten es schadet nur nicht, wenn du unsere Werte und Ansichten vertreten kannst.

Zu meinen Aufgaben gehört es verschiedene Projekte, wie Reisen und regelmäßige Treffen zu planen und durchzuführen. Dazu gehören verschiedene Kinder- und Jugendreisen, Vorbereitungstreffen für Demonstrationen, Wochenendfahrten mit einem thematischen Schwerpunkt und Workshops zu verschiedenen politischen Themen.

Der Tagesablauf bei JuHu kann stark variieren, es kann sein, dass du wochenlang im Büro beschäftigt bist mit der Organisation von Angeboten, abends mal eine Teamsitzung hast, eine Wochenend-Fahrt begleitest oder ein längeres Camp. Es wird also nie langweilig und monoton. Prinzipiell hast du aber auch Mitspracherecht bei deinen Aufgaben.

Zudem zählte zu meinen Aufgaben unsere Social-Media-Kanäle zu bespielen: dazu zählen Instagram, Facebook und unsere Homepage. Dort kannst du kreativ werden!

Ich kann das FSJ bei JuHu weiterempfehlen. Die Atmosphäre im Büro war immer sehr angenehm. Es wurde sehr viel Wert darauf gelegt, dass ich immer wieder neu Dinge lerne und auch meine eigenen Ideen einbringe. Zudem gab es regelmäßige Reflexionsgespräche um zu schauen wie es mir geht und wie ich mit meinen Aufgaben zurechtkomme.

Wenn du also gerne organisiert und selbstständig bist, Lust hast, mit Jugendlichen und Kindern zu arbeiten und gern mit Menschen in Kontakt trittst, bist du bei den Jungen Humanist_innen genau richtig. Hier ist deine Meinung gefragt und sogar erwünscht, ob bei der Einbindung in bestehende sowie der Realisierung neuer Projekte

